



Das Trio „Pumpnickel“ trägt ostdeutsche Weihnachtslieder vor. Und der achtjährige Paul läßt die Augen der Besucher in nachweihnachtlichem Glanz erstrahlen.



Bilder: Christian Geier

Anfang Januar fand im Sudetendeutschen Haus ein nachweihnachtliches Konzert statt. Dabei trug das Trio „Pumpnickel“ aus Ruth Maria, Iris Marie und Heidelinde Kotzian Weihnachtslieder aus Ostdeutschland und dem östlichen Europa vor. Der junge Flötist Paul Geier begleitete die „Pumpnickels“. Daniel Mielcarek, der neue Öffentlichkeitsreferent des Sudetendeutschen Museums (→ Seite 3), berichtet über das Konzert „Stern über dem Stall“.

Das Sudetendeutsche Museum in München-Au konnte endlich einmal wieder direkt erleben. Ein weihnachtliches Konzert im Rahmen einer Sonderausstellung des Museums verzauberte die Gäste, die noch einmal Lieder über die schönste Jahreszeit, die Weihnachtszeit, gemeinsam genießen wollten.

Die festlichen Weihnachtslieder aus dem Deutschen Osten trug das Trio „Pumpnickel“ im Adalbert-Stifter-Saal vor. Die Kotzian-Schwwestern Ruth Maria, Iris Marie und Heidelinde interpretierten mit Gitarre, Flöte und Geige sowie charmanten Zwischenmoderationen bekannte und weniger bekannte Melodien.

Kleiner Höhepunkt des Minikonzerths war der Auftritt des Flötenspielers Paul Geier. Mit seinen acht Jahren ließ auch der „Pumpnickel“-Sohn von Ruth Kotzian die Augen der Besucher hell erstrahlen. Publikums-hits waren unter anderem die Lieder „Wintermorgen“, „Stern über dem Stall“ und „Josef mýj kochany“, die den einen oder anderen Zuhörer an dieser frühen Abendveranstaltung zum Mitsummen verleiteten.

Das Konzert wurde coronakonform durchgeführt. Trotz der aktuellen Infektionsschutzbedingungen erfreuten sich die Veranstalter und Gäste eines regen Interesses. Und wer die Sonderausstellung in der benachbarten Alfred-Kubin-Galerie mit rund 50 Krippen aus vielen Teilen Böhmens und Mährens noch nicht gekannt hatte, schaute sie sich vor oder nach dem Konzert an, manche sogar ein zweites Mal. Einige Krippen sind kunsthandwerklich hochwertige Exponate, andere einfache Arbeiten, die die Vertriebenen nichtsdestotrotz aus übervollem Herzen in ihrer „neuen Heimat“ schufen.

Bis Mittwoch, 2. Februar: „Alles andere ist zu ersetzen“. Weihnachtskrippen aus Böhmen und Mähren“ in München-Au, Alfred-Kubin-Galerie im Sudetendeutschen Haus, Hochstraße 8. Dienstag bis Sonntag 10.00–18.00 Uhr. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln in Bayern.

> Konzert im Sudetendeutschen Haus mit dem Trio „Pumpnickel“

## „Pumpnickel“ singt und Paul flötet



Weihnachten und Krippen sind immer mit Erinnerungen verbunden, die auch oft beschrieben werden wie hier bei Hans Adamec aus Aussig-Türmitz.



Bild: Sudetendeutsches Museum



Neben der Krippenausstellung in der Kubin-Galerie ist im Ersten Stock auch Weihnachtsschmuck der Böhmerwälder zu sehen

Bild: Susanne Habel

Auch das Haus Schlesien in Königswinter-Heisterbacherrott im nordrhein-westfälischen Rhein-Sieg-Kreis bietet eine Krippenausstellung mit schönen Exponaten. Florian Paprotny, der neue Referent für Öffentlichkeitsarbeit von Haus Schlesien, stellt die beiden Frühjahrs-Sonderausstellungen vor.

> Sonderausstellungen im Haus Schlesien

## Kreative Krippen und Bunzlauer Keramik

Noch bis Maria Lichtmeß ist im Sonderausstellungsraum von Haus Schlesien eine Ausstellung mit schlesischen, internationalen, traditionellen und modernen Krippen zu sehen. Die Vielfalt der kunsthandwerklichen Ausgestaltungen und Traditionen von der Nußschale bis zur Keramik-Krugkrippe, von der geklöppelten bis zur 170 Jahre alten Kastenkrippe, die rund um die Welt gereist ist, lohnt einen Besuch.

Nach der traditionellen Krippenausstellung wird Mitte Februar die nächste Sonderausstellung im Haus Schlesien eröffnet. In „Versammelte Erinnerungen“ geht es um Bunzlauer Keramik. Wir zeigen braune Ton-töpfe, mit Pfauenaugen verzierte



Tonkrippe aus Südamerika.

Bilder: Haus Schlesien

Tassen und Teller aus den Porzellanmanufakturen in Tiefenfurt, Stadtansichten von Bunzlau, Fotoalben und andere Erinnerungsstücke aus Stadt und Kreis Bunzlau, die ursprünglich aus den

Beständen der Bunzlauer Heimatsammlung in der Patenstadt Siegburg stammten und letztes Jahr nach ihrer Schenkung in die Bestände von Haus Schlesien eingegliedert wurden. Außer-



Oberschlesische Nußkrippen.

dem gibt es Alltagsgegenstände zu sehen, Kartenmaterial und Graphiken, Fotoalben und Postkarten aus älteren Beständen des Hauses. Sofern die Coronaregeln es erlauben, werden wir unseren



Bunzlauer Keramik.

Besuchern ein Begleitprogramm anbieten.

Bis Mittwoch, 2. Februar: „Ich steh' an deiner Krippe hier...“ in Königswinter-Heisterbacher-

rott, Haus Schlesien, Dollendorfer Straße 412. Dienstag bis Freitag 10.00–17.00 Uhr, Samstag, Sonntag 11.00–18.00 Uhr. Eintritt frei. Aktuelle Informationen auf [www.hausschlesien.de](http://www.hausschlesien.de)